І етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Аудіювання

10 клас

**Das verlorene Gesicht**

Saniye, fünfzehn Jahre alt, besucht weiterhin die Schule und lebt in einem Haushalt mit zwei Brüdern. Ihre Eltern hegen großen Stolz für ihre Tochter, da sie als außerordentlich pflichtbewusst, gehorsam und sorgfältig gilt. Nach der Schule widmet sie sich gewissenhaft ihren häuslichen Verpflichtungen: Zunächst reinigt sie das Geschirr, danach bereitet sie das Abendessen vor, anschließend fokussiert sie sich ihrem schulischen Lernen. An Wochenenden, wenn die Familie Besuch hat, obliegt es Saniye, die Haustür zu öffnen, die Besucher formvollendet hereinzubitten und Tee sowie kleine kulinarische Aufmerksamkeiten zuzubereiten. Danach darf sie sich nur kurz neben ihre Mutter setzen, um an ihrem Pullover weiterzustricken. Von ihr wird erwartet, dass sie sich währenddessen respektvoll verhält, sich in keine Gespräche der Erwachsenen einmischt und keine Einwände äußert.

Im Alter von sechs Jahren zog Saniye aus einem abgelegenen türkischen Dorf nach Deutschland, um bei ihren Eltern zu leben. Obwohl sie keine Deutschkenntnisse besaß, musste sie unmittelbar in eine deutsche Schulklasse integriert werden. Anfangs erlebte sie völlige Isolation: Sie saß einsam auf der hintersten Bank, niemand wollte neben ihr Platz nehmen, und in den Pausen zog sie sich aus Furcht vor Spott und verbaler wie körperlicher Bedrohung zurück. Ihre Mitschüler verspotteten sie, stießen sie an und griffen teilweise zu körperlicher Gewalt, sodass Saniye sich bedroht und ausgegrenzt fühlte.

Saniye verließ immer als letzte die Schule, weil einige Jungen aus ihrer Klasse sie auf dem Heimweg sehr oft belästigten**.** Sie wurdenmanchmal sogar handgreiflich. Einmal wurdesie sogar verprügelt.Sie fiel auf den Boden. Als sie merkte, dass ihre Nase blutete, war sie erschrocken und lief nach Hause. Daraufhin beschwerte sich ihr Vater beim Direktor und erfuhr, dass er seine Tochter in eine Sonderschuleschicken kann, wenn sie sich bei ihnen nicht wohl fühlt. Die Kinder erzählten in der Klasse, Saniye ist eine Petzerin*.*Die Lehrerin zwang sie, sich bei ihrer Klasse zu entschuldigen. Als sie sich entschuldigte, sagte die Lehrerin zu ihr: «Du hast dich heute etwas integriert.»

An jenem Abend hatte Saniye furchtbare Alpträume.Sie sah viele Hände, die keinen Körper hatten. Es waren bloß Hände. Diese Hände griffen nach ihrem Gesicht. Sie konnte sich gegen sie nicht wehren. Die Hände griffen nach ihrem Gesicht und rissen immer ein Stück ab. Als sie von diesem Alptraum aufwachte, heulte sie und hatte tagelang nicht den Mut, ihr Gesicht im Spiegel anzuschauen.

Saniye hasste ihre Klasse. Sie lernte wie eine Verrückte und schaffte es schließlich, nach der vierten Klasse aufs Gymnasium zu gehen. Dann fing sie an, sich zu integrieren. Sie sprach inzwischen sehr gut Deutsch und fragte sich oft, ob man es merkt, dass sie eine Ausländerin ist. Sie begann die Mädchen in ihrer Klasse zu imitieren. Sie kopierte ihre Bewegungen, ihre Ausdrücke, ihre Gesten. Sie stellte dann mit Zufriedenheit fest, dass sie bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern anerkannt wurde. Sie war sehr glücklich darüber. Nur dann, wenn sie sich über die Ausländer lustig machten, war Saniye traurig. Ihre Alpträume häuften sich*.* Sie sah immer wieder Hände, die ihr Gesicht abrissen. Als sie nach einigen Jahren über die Türkenwitze mitlachenkonnte, hatte sie ihren letzten Alptraum. Man ließ ihr kein Stück Gesicht mehr übrig. Sie war jetzt vollkommen integriert.

Saniye fährt jeden Tag mit der Straßenbahn in die Schule. Sie trägt ein Kopftuch und meistens eine lange Weste. In der Straßenbahn zieht sie die Weste und das Kopftuch aus und steckt sie in ihre Schultasche. Wenn sie aussteigt, dann heißt sie nicht mehr Saniye, sondern Sanje. Ihre deutschen Freunde sagen Sanje zu ihr. Sanje geht meistens mit ihrer Cliqueaus. Sie ist ein aufgeschlossenes Mädchen und unter ihren Freunden sehr beliebt. Wenn ein türkischer Nachbar sie unter den Deutschen sieht, erkennt er sie nicht wieder. Saniye und Sanje haben nur eins gemeinsam: Sie beide suchen ihr verlorenes Gesicht.

1. ***Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

1. Saniye kam bereits als Jugendliche aus der Türkei nach Deutschland, um dort ihre schulische Laufbahn fortzusetzen.

2. Sie gilt als ein sehr gehorsames und verantwortungsbewusstes Mädchen, das den Erwartungen ihrer Eltern entspricht.

3. Die kleine Türkin musste gleich eine deutsche Klasse besuchen und fühlte sich da nicht wohl.

4. Sie beschwerte sich immer bei ihrem Vater über die Klassenkameraden und die Kinder nannten sie eine Petzerin.

5. In ihren Träumen fand Saniye Ruhe und Geborgenheit, da sie dort von wohlwollenden Erinnerungen begleitet wurde.

6. In ihren wiederkehrenden Alpträumen sah sie körperlose Hände, die ihr Gesicht nach und nach zerstörten.

7. Da lernte Saniye wie eine Verrückte, um aufs Gymnasium gehen zu können.

8. Auf dem Gymnasium gelang es ihr schließlich, sich sozial und sprachlich zu integrieren.

9. Nach einigen Jahren sah Saniye vollkommen wie ein deutsches Mädchen aus und konnte sogar über Türkenwitze mitlachen.

10. Saniye wollte, dass ihre deutschen Freunde zu ihr Saniye sagen und auch Kopftücher wie sie tragen.

***Lösen Sie die Aufgaben 1-10. Wählen Sie die richtige Antwort.***

**1. Was wird durch Saniyes Aufgaben zu Hause besonders betont?**

A) Ihre Eltern wollen sie früh auf das Berufsleben vorbereiten.

B) Sie wird als pflichtbewusstes und gehorsames Mädchen dargestellt.

C) Ihre Brüder helfen ihr regelmäßig bei der Hausarbeit.

D) Sie hat selbst entschieden, den Haushalt zu übernehmen.

**2. Warum hatte Saniye in den ersten Schuljahren große Schwierigkeiten?**

A) Weil sie keine Freunde finden konnte und ausgegrenzt wurde.

B) Weil die Lehrer sie überforderten.

C) Weil sie zu Hause nicht genug lernte.

D) Weil sie oft krank war und fehlte.

**3. Welche Reaktion des Vaters auf die Gewalt gegen seine Tochter wird im Text beschrieben?**

A) Er beschwerte sich beim Direktor, doch erhielt eine wenig hilfreiche Antwort.

B) Er riet Saniye, sich selbst zu verteidigen.

C) Er wechselte sofort die Schule.

D) Er kontaktierte die Polizei, um die Täter zu bestrafen.

**4. Welche Wirkung hatte die Entschuldigung vor der Klasse auf Saniye?**

A) Sie fühlte sich respektiert.

B) Sie erlebte es als einen Zwang und eine Demütigung.

C) Sie freute sich, dass die Lehrerin sie lobte.

D) Sie war stolz, weil sie „integriert“ war.

**5. Welche Bedeutung haben die wiederkehrenden Träume von den Händen?**

A) Sie symbolisieren den Wunsch nach Nähe und Zuneigung.

B) Sie spiegeln ihre Angst vor dem Verlust der eigenen Identität.

C) Sie zeigen, dass sie unter Schlafstörungen leidet.

D) Sie verweisen auf die Gewalt der Mitschüler.

**6. Warum war Saniye stolz, als sie anfing, ihre Klassenkameradinnen zu imitieren?**

A) Weil sie endlich gute Noten bekam.

B) Weil sie merkte, dass Nachahmung zu Anerkennung führen konnte.

C) Weil ihre Eltern sie dazu ermutigt hatten.

D) Weil sie hoffte, die Beste der Klasse zu werden.

**7. Welche Entwicklung markiert das Ende ihrer Alpträume?**

A) Sie konnte die Türkenwitze ignorieren.

B) Sie lachte über die Witze mit und passte sich vollständig an.

C) Sie weigerte sich, über Ausländerwitze zu lachen.

D) Sie fand eine Freundin, die sie verteidigte.

**8. Was wird mit der Doppelfigur „Saniye – Sanje“ verdeutlicht?**

A) Der Konflikt zwischen schulischem Erfolg und häuslichen Pflichten.

B) Der Gegensatz zwischen Kindheit und Erwachsensein.

C) Die Spaltung zwischen der traditionellen Herkunft und dem Wunsch nach Integration.

D) Ihre unterschiedliche Rolle als Tochter und Schwester.

**9. Warum erkennt ein türkischer Nachbar sie unter Deutschen kaum wieder?**

A) Weil sie sich in ihrem Verhalten und Erscheinungsbild stark verändert.

B) Weil sie absichtlich die Nachbarschaft meidet.

C) Weil sie Deutsch mit einem Akzent spricht.

D) Weil er selbst schon lange in Deutschland lebt.

**10. Was zeigt die Geschichte insgesamt über Saniyes Leben in Deutschland?**

A) Dass sie ihre Herkunft völlig vergisst.

B) Dass sie in Deutschland sofort glücklich wurde.

C) Dass das Leben zwischen zwei Kulturen schwierig sein kann.

D) Dass ihre Eltern ihr alles erlaubten.

І етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Читання

10 клас

**Online-Spiel als Lebensinhalt?**

Langeweile in der freien Zeit? Kein Problem: Für viele junge Menschen sind Online-Computerspiele das Mittel der Wahl für die Freizeitgestaltung. Im Rahmen einer Studie über Videospiele gaben 60% der Befragten 13- bis 15-Jährigen an, mehr als 30 Stunden wöchentlich im Internet zu spielen. Doch dachte man bisher, dass es hauptsächlich Jugendliche sind, die Online-Spiele lieben, stellte sich nun heraus, dass auch immer mehr über 30-Jährige stundenlang am PC sitzen und spielen. Über 30% dieser Gruppe verbringen sogar mehr als vier Stunden pro Tag damit, obwohl die meisten berufstätig sind.

Die Studie ergab zudem, dass auch die Anzahl weiblicher Dauerzockerinnen zunimmt. 80% der befragten Frauen spielen mehr als drei Stunden am Tag, 10% sogar über zehn Stunden täglich. Vier von fünf Befragten sind Mitglieder von Zusammenschlüssen wie Clans oder Gilden, die ihre Spielstrategien gemeinsam verfolgen. Und jede Dritte betreibt die Online-Spiele wettkampfmäßig, indem sie in die Liga gegen andere Spieler eintritt. Schon allein daraus und natürlich auch aus der hohen Anzahl von Spielern sowie dem ungeheuren Zeitaufwand sieht man, wie erheblich die Suchtgefahr ist, die solche Spiele mit sich bringen können.

Bei vielen Spielern, die in eine solche virtuelle Gemeinschaft eintreten, beherscht diese nach und nach ihr ganzes Denken und Fühlen und die reale Welt verliert dadurch immer mehr an Bedeutung. Dies kann so weit gehen, dass sie ihren Tagesablauf total dem Spielen unterordnen. Besonders gefährlich wird es natürlich, wenn es sich dabei auch noch um aggressive oder gar gewalttätige Spiele handelt.

Deshalb werden von vielen Seiten Verbote solcher Spiele gefordert. Dem halten betroffene Eltern und Pädagogen jedoch meinen, dass ein Verbot nichts bringt. Es ist wichtig, den Jugendlichen andere attraktive Freizeitangebote zu machen. Verbote würden die Sache nur umso interessanter machen, außerdem hätten Online-Spiele ja auch positive Effekte, indem sie z.B. wie bei den sogenannten Lan-Partys, bei denen sich Jugendliche mit ihren PCs vernetzen und Online-Spiele machen, den Gemeinschaftssinn stärken.

„Computerspiele sind in einer unglaublichen Art und Weise differenziert geworden, in einer Komplexität, dagegen ist jedes Schachspiel langweilig und dumm“, meinte Horx, Vater des Zukunftsinstituts in Kelkhem am Taunus in einem Gespräch in Frankfurt. Viele glaubten zu Unrecht, Lesen ist dem Spielen am Computer überlegen. „Da wird Kulturdünkel aufrechterhalten. Man möchte immer die alten Kulturtechniken behalten und deshalb definiert man alle neuen erstmal negativ.“ Das umstrittene Computerspiel „World of Warkraft“ zum Beispiel wird weltweit von sieben Millionen Menschen, darunter rund einer halben Million in Deutschland, gespielt. Dabei ließen sich „Kooperation, Kampf, Konkurrenz, strategisches und taktisches Denken“ lernen. So wie viele Menschen heute Computerspiele für gefährlich hielten, hat das Lesen von Romanen im 16. bis 18. Jahrhundert als dekadant gegolten. „Zu Beginn der Kinofilme hat man ebenfalls behauptet, die Menschen verschwänden in Scheinwelten und könnten danach mit der Wirklichkeit nicht umgehen.“ „Die Bedenkenträger sind vor allem die Medien. Und dann gibt es immer eine Menge von Leuten, die ihre alten Privilegien gegen die „Newcomer“ verteidigen wollen. Das ist eine unselige Tradition von der Kirche bis heute“, sagt Horx. „Die Kirche hat ebenfalls versucht, Kulturtechniken zu dominieren – die Leute sollten Latein lesen und die Bibel studieren, alles andere galt als abweigig. Dabei entwickeln sich neue Medien immer durch eine Art Verdauungsprozess. Es kommt eine neue Technologie auf, man experimentiert damit und dann lernen Menschen langsam, sinnvoll damit umzugehen.

R F

| 1. Ein großer Teil junger Menschen verbringt einen erheblichen Teil ihrer Freizeit damit, Computerspiele im Internet zu spielen. |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2. Es gab eine Untersuchung, an der 60% aller Jugendlichen teilnahmen. |  |  |
| 3. Es gibt auch Frauen, die mehr als zehn Stunden pro Tag spielen. |  |  |
| 4. Viele Spieler leben in virtuellen Wohngemeinschaften, die ihre Freizeitgestaltung bestimmen. |  |  |
| 1. Sie verlieren auf Anhieb den Bezug zur Realität. |  |  |
| 1. Viele Eltern und Pädagogen sind der Meinung, dass ein Verbot von Online-Spielen keine gute Lösung ist. |  |  |
| 1. Horx vergleicht klassische Strategiespiele mit modernen Computerspielen und bewertet dabei traditionelle Spiele als deutlich weniger komplex. |  |  |
| 1. Das Spielen am Computer ist in einer gewissen Weise vergleichbar mit dem Lesen von Romanen früher. |  |  |
| 1. Laut Horx melden besonders die Medien Bedenken an. |  |  |
| 1. Horx ist der Meinung, dass Menschen lernen sollen, neue Technologien sinnvoll zu nutzen. |  |  |
| 1. Die Teilnahme an Online-Clans oder Gilden zeigt, dass Computerspiele nicht nur individuelle, sondern auch soziale Aktivitäten sind. |  |  |
| 1. Horx behauptet, dass Computerspiele grundsätzlich keine neuen Fähigkeiten vermitteln können. |  |  |

І етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Письмо

10 клас

**Thema 1. Rechte und Pflichte der Jugendlichen**

In einem Brief schreibt Ihnen Ihre deutsche Freundin, dass sie sich auf dem Spielplatz mit ihren Freundinnen unterhalten hat, statt auf ihre kleine Schwester aufzupassen, infolgedessen diese sich verletzt hat. Ihre Eltern beschweren sich außerdem darüber, dass sie zu Hause nicht im Haushalt hilft. Schreiben Sie in einem Antwortbrief an Ihre Freundin, was Sie von ihrem Problem halten. Gehen dabei auf folgende Punkte ein:

* Wie finden Sie es, dass man auf seine Geschwister aufpassen muss?
* Welche Rechte und Pflichte sollte Ihrer Meinung nach ein Kind zu Hause haben? Welche Rechte und Pflichte haben Sie?
* Wie verstehen Sie sich mit Ihren Eltern?
* Beruhigen Sie Ihre Freundin. Was raten Sie ihr?

**Thema 2. Radfahren**

In seinem Brief erzählt Ihr deutscher Freund, dass er zur Schule immer mit dem Fahrrad fährt. Radfahren findet er sehr bequem, günstig und gesund. Er fragt Sie, ob Fahrräder in der Ukraine auch so populär sind wie in Deutschland.

Schreiben Sie an Ihren Freund einen Antwortbrief, in dem Sie erzählen:

* ob Sie selbst ein Fahrrad haben und wofür Sie es benutzen;
* welche Vorteile man hat (z.B. im Vergleich mit dem Auto), wenn man im Alltag Rad fährt;
* ob Radfahren in der Ukraine populär ist.

**Thema 1. Schwache Schüler**

In einer Jugendzeitschrift haben Sie gelesen, dass die Schüler in Deutschland eine Klasse wiederholen müssen, wenn ihre Noten am Ende eines Schuljahrs zu schlecht sind. Im Durchschnitt sind das zwei von 100 Schülern pro Schuljahr. Ist das gut oder schlecht? Pädagogen und Politiker diskutieren immer wieder über diese Frage. Die Ergebnisse der Befragung unter den Schülern aber zeigen: 85% der Schüler wollen, dass die Schüler mit zu schlechten Noten eine Klasse wiederholen.

Da auch Sie das Problem für wichtig halten, wollen Sie an die Redaktion der Zeitschrift einen Brief schreiben.

Schreiben Sie Ihren Brief zu folgenden Punkten:

* erklären Sie, warum Sie (an die Redaktion) schreiben;
* erzählen Sie über die Situation mit schwachen Schülern in Ihrer Schule;
* begründen Sie Ihre Meinung zum Problem der wiederholten Klasse. Ist das eine Strafe oder eher eine Chance für die Schüler?